

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 47: **Luftreinhaltung**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Honorare, Kontakte und SIA-Grundsätze

**Die Grundlagen der Honorierung, die Präsenz des SIA in Bern, Aufnahme eines neuen Fachvereins, eine Zertifizierungsstelle für Beton und die Jahresklausur waren nebst einigen kleineren Geschäften Gegenstände der letzten Direktionssitzung.**

Die Mitte Januar stattfindende Klausur dient der Direktion der Standortbestimmung. Sie gibt sich Rechenschaft über das im vergangenen Jahr Erreichte. Die Direktion berät die Ziele für das neue Jahr, welche Aufgaben weiter bearbeitet werden, welche neu angepackt werden müssen und welches die dafür tauglichsten Mittel sind.

## Neue Grundlagen für die Honorierung

Die Direktion hat den Inhalt eines Rundschreibens an die Mitglieder zum Übergang auf das Zeitaufwandmodell als Grundlage der Leistungs- und Honorarofferten verabschiedet. Dieses Schreiben erläutert die Grundlagen dafür, wie künftig Leistungen zu offerieren sind, und vermittelt Daten zur aktuellen Kosten- und Preissituation auf dem Bauplanungsmarkt. Diese Unterlagen werden im Lichte der baldigen Besprechung mit der Koordination der Bau- und Liegenschaftsorgane des Bundes (KBOB), den Kantonen und Städten überprüft und Mitte Dezember an die Mitglieder des SIA, des BSA und der usic versandt.

## Grundsätze des SIA und seiner Mitglieder

Bei den Mitgliedern des SIA, bei den Auftraggebern und in der Gesellschaft insgesamt sind die Grundsätze, für die der SIA und seine Mitglieder einstehen, zu wenig bekannt. Sie sind in den Statuten, der Standesordnung und weiteren Dokumenten zerstreut zu finden, daher nicht greifbar und teilweise zu wenig gelebt. Ein Ausschuss der Direktion hat einen Entwurf einer Charta erarbeitet. Dieser soll weiter bearbeitet werden und dessen mögliche Positionierung geklärt werden.

## Überwachungs- und Zertifizierungsstelle

An der letzten Sitzung hatte die Direktion zwar die Mitwirkung an einer Prüfstelle für Beton nach dem Konzept des Verbandes Schweizerischer Transportbetonwerke (VSTB) abgelehnt. Die Bereitschaft, im Bereich der Konformitätsbewertung aktiv zu sein, wurde indes bekräftigt. In Gesprächen mit dem Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) konnte ein weiter gefasstes und neutrales Konzept entwickelt werden, das in

Etappen Regelungen für weitere Baustoffe ermöglicht. Die Direktion beauftragte deshalb ihren Ausschuss Normen und Ordnungen, die Verhandlungen wieder aufzunehmen.

## Büro Bern ermöglicht bessere Kontakte

Das Büro des SIA in Bern hat seine Aktivitäten aufgenommen. Es soll vermehrt Kontakte zu Bundesstellen und Parlamentariern herstellen und von diesen zu den Berufsgruppen und zu Kommissionen des SIA vermitteln. Wichtigste Themen bilden die Definition und Anerkennung der liberalen Berufe, die zukünftige Entwicklung des Schweizerischen Registers der Ingenieure, Architekten und Techniker (REG) mit Blick auf die lebenslange Qualifizierung von Planenden sowie das öf-

## SVU - neuer Fachverein des SIA

Der Schweizerische Verband der Umweltfachleute (SVU) hat Antrag gestellt, als neuer Fachverein in den SIA aufgenommen zu werden. Der bisherige Fachverein für Raumplanung und Umwelt wird darin aufgehen. Darüber wird die Delegiertenversammlung vom 22. November 2002 abschliessend befinden. An der Sitzung der Direktion wurde die Gelegenheit genutzt, einander kennen zu lernen, letzte Details zu klären und die zukünftige Zusammenarbeit anzudiskutieren. Die Kompetenz des SIA in Umweltfragen wird mit dem Beitritt des SVU wesentlich gestärkt.

fentliche Beschaffungswesen, namentlich die angelauene Revision des Bundesgesetzes für öffentliche Beschaffungen (BöB). Der SIA wird eine für Januar 2003 geplante Veranstaltung des Schweizerischen Verbandes der freien Berufe (SVFB) mitgestalten. Diese soll über ein mögliches Gesetz für die freien Berufe in Anlehnung an die EU-Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen informieren.

## Erfreuliche Budgetprognose bestätigt

Die Rechnung 2002 entspricht der von der Direktion bereits im Oktober geäusserten Prognose. Sie wird wie erwartet mit einem leichten Überschuss abschliessen. Allerdings können wesentlich weniger Rückstellungen als vorgesehen gebildet werden. Da die Swissscodes erst gegen Ende des Jahres erscheinen, können zwar die Abonnenten der Normen noch beliefert werden, der grössere Teil des freien Verkaufes wie auch die Weiterbildungskurse (ab März/April) werden hingegen auf das kommende Jahr fallen und erst dann Umsätze auslösen.

*Eric Mosimann, Generalsekretär*

## Rekurse im Normenschaftern

**Ein klar reglementierter Vernehmlassungs- und Genehmigungsprozess ist ein Eckpfeiler eines allseitig anerkannten Normenschafterns. Der formelle Rekurs ist Bestandteil dieses Prozesses.**

Nach Abschluss der Vernehmlassung erstellt das Generalsekretariat die so genannte Collage mit den Einsprachen. Diese bildet die Grundlage für die Überarbeitung durch die Normkommission oder Arbeitsgruppe. Das fertig gestellte Dokument wird, im Idealfall zusammen mit einer bereinigten Collage, den Teilnehmern der Vernehmlassung zugestellt. Diese können mit der Kommission Kontakt aufnehmen, sofern sie nicht selbst kontaktiert werden.

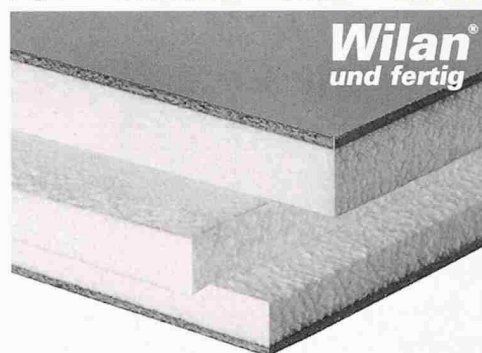
Sobald die Kommission der Ansicht ist, ihr Papier sei zur Genehmigung bereit, wird sie es an die zuständige sektorielle Normenkommission weiterreichen, die es zur endgültigen Genehmigung an die Zentralkommission für Normen und Ordnungen (ZNO) weitergibt. Noch verbleibende Differenzen werden der übergeordneten Kommission mitgeteilt. Differenzen zwischen Vernehmlassungsteilnehmern und der Kommission sollten dem Generalsekretariat rechtzeitig bekannt gemacht werden, so dass eine Klärung herbeigeführt und die verbleibenden Differenzen klar dargestellt werden können. Die Genehmigungsinstanzen werden sich dann bemühen, Stellung zu nehmen und unter Umständen die Kontrahenten oder unabhängige Dritte an die Sitzung einzuladen.

### Wirksames Mittel

Gibt die ZNO die Publikation frei und entscheidet dabei gegen den Willen des Einsprechers, so besteht eine letzte Möglichkeit zu einem Rekurs, der innert 30 Tagen nach Publikation des Entscheids der ZNO zuhanden der Direktion einzureichen ist. Rekursberechtigt sind alle SIA-Mitglieder sowie Verbände und Institutionen, die sich an der ordentlichen Vernehmlassung beteiligt haben. Ein Rekurs hat aufschiebende Wirkung und wird möglichst rasch durch die Direktion behandelt. Wenn ein triftiger Grund vorliegt, kann sie das Papier an die ZNO zur Neubeurteilung respektive Überarbeitung zurückgeben. Ebenso kann sie nicht begründete oder nicht berechnete Rekurse abweisen oder in Erwägung der ihr bekannten Tatsachen einen endgültigen Entscheid zur Inkraftsetzung fällen. Mit der Rekursmöglichkeit steht ein wirksames Mittel zur Verfügung, das die Kommissionen dazu bringen soll, im Normenschaftern den Konsens zu suchen und sich mit abweichenden Meinungen auseinander zu setzen.

Dr. Markus Gebri, Generalsekretariat SIA

## ISOLATIONSELEMENTE FÜR DECKEN UND WAND



- Ideal für Kellerdecken und/oder -wände, Dachböden, Einstellhallen, Garagen usw.
- Preiswerte, widerstandsfähige Isolationselemente mit Fertigoberflächen zum Einlegen in Betonschalungen oder für die Montage auf Unterkonstruktionen jeder Art

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospekte und Preislisten. Rufen Sie einfach an!

**anderhalden ag**  
Produkte aus gutem Hause

CH-6056 Kägiswil OW, Tel 041 660 85 85  
www.anderhalden.ch, produkte@anderhalden.ch

## LiEbe @RcHiTeKteN, kOnSt®uKtEu®, dEsigNe® + pL@NeR!

ERINNERN SIE SICH NOCH **DUNKEL** AN DIE PRAKTISCHEN ZEICHENTISCHE, DIE MAN **MIT EINEM HANDGRIFF** IN JEDE GERADE ANGENEHME STELLUNG BRINGEN KONNTE?

WIR AUCH.



MEHR LEBENSQUALITÄT IM BÜRO

**JOMA AADORF**  
IHR BÜROMÖBELSPEZIALIST

JOMA-TRADING AG  
WEIERNSTRASSE 22  
CH-8355 AADORF  
TEL. (052) 365 41 11  
FAX (052) 365 20 51  
EMAIL: INFO@JOMA.CH

WWW.JOMA.CH

# Schule auf Baustellen und bei Ingenieuren

**Während fünf Tagen erhielten dreizehn Schülerinnen und acht Schüler der Kantonsschule Limmattal im Rahmen einer von der Gruppe «Engineers Shape our Future – INGCH» organisierten Fachwoche «Neue Technologie» einen Einblick in die Welt verschiedener Ingenieurberufe. Die SIA-Sektion Zürich ermöglichte einen Besuch auf einer Baustelle und in einem Ingenieurbüro.**

Die Technikwoche begann zwar mit je einem Vortrag zur Technikgeschichte und zur Entwicklung von neuen Technologien im Kommunikationsbereich. Doch bereits am Montagnachmittag liessen sich die Jugendlichen, sichtlich begeistert von der besonderen Technik, in der Rehaklinik Bellikon mit der MediMouse die Wirbelsäule messen und auf dem Laufsteg ihren Gang analysieren.

In den Lernzentren in Oerlikon übernahmen am Dienstag Lehrlinge die Führung. Sie erstellten mit den Mittelschülern und -schülerinnen einen blinkenden Kreislauf. Alle schätzten die offenen und ehrlichen Gespräche mit den Lehrlingen und das Arbeitsklima in den Lernzentren.

In der Abteilung Elektronik der ETH gaben junge Leute, Studierende und Doktoranden, ihren jüngeren Kollegen Einblick in das Studium an der ETH, denn sie wissen noch gut, wie schwierig auch für sie die Berufs- und Studienwahl war. Die Schüler bekamen auch Antwort auf praktische Fragen, etwa, ob Mathematik in den ersten Semestern wirklich sehr anspruchsvoll sei oder ob sie neben dem Studium noch jobben könnten.

## Exkursion in die Tunnelröhre

Höhepunkt der Woche war bestimmt der Besuch der Tunnelbaustelle Üetliberg, denn davon sind die Schüler

### Die Meinung der Schülerinnen und Schüler

«Interessant, einmal so eine Baustelle zu sehen und mit Gummistiefeln durch den Matsch zu gehen.»

«Eine Baustelle besuchen ist besser als Infos mittels trockener Vorträge.»

«Die Vorgehensweisen eines Bauingenieurs kamen sehr gut zum Ausdruck.»

«Die Woche hat mich angeregt, mir über meine Zukunft Gedanken zu machen.»

«Der Ingenieurberuf wurde mir erfolgreich schmackhaft gemacht!»



**Nicht bloss ein virtueller, sondern ein wirklicher Stollen mit Menschen, Maschinen, Dreck und Lärm: Der Besuch im Tunnel lässt die reale Berufswelt mit allen Sinnen erleben und erfahren (Bild: Zellweger)**

aus dieser Region ganz direkt betroffen. Vom Bauingenieur Thomas Ziegler, der im Auftrag von Electrowatt Engineering die Verantwortung für einen Tunnel bei der Umfahrung von Birmensdorf hat, erfuhren sie, dass die Baustelle sein Büro ist, und sie spürten die Begeisterung für seine Arbeit. Er konnte seine Ausführungen mit pikanten Details illustrieren, etwa als ein Bauer auf seinem Land vor einem Krater stand, weil ein Stollen eingebrochen war. Die Schüler staunten auch nicht schlecht, als beim Mittagessen in der Kantine immer wieder ein weiterer Gang aufgetischt wurde, was auf Grossbaustellen eine Selbstverständlichkeit ist.

## Spannende Büroarbeit

Dieselbe Begeisterung wie die Ingenieure auf der Baustelle zeigten auch die Mitarbeitenden des Ingenieurbüros Basler & Hofmann in Esslingen. Die Durchfahrt durch einen Eisenbahntunnel ist etwas Alltägliches. Erst beim Betrachten eines Film zum Bau der Röhren, der Gleise und der Fahrleitungen für den Zimmerbergtunnel begriffen die Jugendlichen, wie viel Expertenarbeit, Planung und Organisation dahinter steckt.

Andere Mitarbeitende dieses Ingenieurbüros gaben den Gymnasiasten einen Einblick in ihre aktuellen Projekte im Flughafen, dem Hardturmstadion, zum Umlagern einer Deponie usw. Beim anschliessenden Apéro mit Bauingenieuren hatten die Jugendlichen Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und mit Fachleuten zu reden. Dem Stadion Hardturm begegneten die Jugendlichen nochmals am Freitag beim Besuch bei «Geomatik + Vermessung Stadt Zürich (GeoZ)». Sie waren schockiert ob der Tatsache, dass für Projekteingaben sehr viel Vorarbeit geleistet wird, ohne dass man sicher sein kann, ob das Bauwerk je realisiert wird oder ob nicht die Konkurrenz den Auftrag erhält.

### Realistische Berufsinformationen

Die Fachwoche Neue Technologie schloss mit einem Vortrag über Nachhaltigkeit. In der Bewertung der Woche strichen die Schüler denn auch heraus, dass sie voller Bewunderung seien für Menschen, welche mit so viel Herzblut und fachlichem Engagement in ihrem Beruf arbeiten. Die abschliessenden Äusserungen der Jugendlichen zeigten, dass ihnen die Berufe anschaulich und realistisch nahe gebracht worden waren und sie neue Gesichtspunkte für die Wahl der Studienrichtung und ihres zukünftigen Berufs gewonnen hatten. Dies ist ganz im Sinn von «Engineers Shape our Future» und der SIA-Sektion Zürich, welche mit ihren Beiträgen zum Beruf des Bauingenieurs die eigentlichen Höhepunkte der Woche organisiert hatte. Wichtig ist übrigens die Medienpräsenz, mit der eine solche Woche begleitet wird. Beiträge in Tageszeitungen und im Radio werten die Woche auch in den Augen der Schülerinnen und Schüler auf.

Regula Zellweger, Projektleiterin INGCH

### Fachwochen «Neue Technologie» für Mittelschulen

Die Gruppe «Engineers Shape our Future – INGCH» finanziert und organisiert jährlich etwa zwanzig Fachwochen «Neue Technologie» in allen Sprachregionen der Schweiz. Interessierte Mittelschulen können sich dafür jederzeit anmelden. Die Präferenzen der Schülerinnen und Schüler werden nach Möglichkeit in die Gestaltung der Woche mit einbezogen. Informationen zu den Fachwochen «Neue Technologie» sind auf [www.ingch.ch](http://www.ingch.ch) zu finden. Ein Prospekt ist bei Engineers Shape our Future, Freigutstrasse 8, 8027 Zürich, Tel. 01 201 73 00, Mail: [regula@senarclens.com](mailto:regula@senarclens.com) erhältlich.

# Dabei sein ist alles

**XFEMily**  
Software für Bauingenieure

Heiniger & Partner AG, Hofstr.96a, 8620 Wetzikon 1  
Tel. 01 934 43 11 Fax 01 932 34 77 [info@heiniger.ch](mailto:info@heiniger.ch) [www.heiniger.ch](http://www.heiniger.ch)

SICHERN SIE SICH IHREN MARKTVORTEIL  
MIT PLAN-PLUS

PLAN  
PLUS

Planservice à la carte...

[www.plan-plus.ch](http://www.plan-plus.ch)  
Tel. 071 311 64 02



## NAKAL

Die intelligente Nachkalkulation für  
Architekten und Ingenieure

**NAKAL** die Branchenlösung für marktgerechte Vorkalkulation, Aufwand- und Mitarbeiterstundenkontrolle, Controlling, nachvollziehbare Aufwandnachweise, etc.

**Sie und wir wissen - Zeit ist Geld !**

Sie profitieren vom Praxiswissen, das seit 1977 in dieses Programm einfliesst.

Überzeugen Sie sich selbst - laden Sie noch heute kostenlos die Demoversion auf Ihren PC und prüfen Sie **NAKAL**. Während den ersten 6 Monaten gewähren wir Ihnen ein kostenloses Rückgaberecht.

[www.mri.ch/nakal](http://www.mri.ch/nakal)



**MARCEL RIEBEN INGENIEURE AG**  
Funkstrasse 96 CH 3084 Wabern  
Tel. +41 31 960 27 27 Fax +41 31 960 27 20  
[www.mri.ch](http://www.mri.ch) [mri@mri.ch](mailto:mri@mri.ch)